Science Space Styria

Der Steirische Hochschulraum

Service-Heft

zur Didaktik-Werkstatt 2025

Lernräume zukunftsweisend weiterentwickeln

Eine Veranstaltungsreihe

der Steirischen Hochschulkonferenz

Jänner – Juni 2025

Inhaltsverzeichnis

Zwecke des Service-Heftes 5

Asynchrone Lernräume gestalten 6

Mit KI-Tools Lehre entwickeln und bereichern 10

Kompetenzorientiert und fair prüfen 14

Mit problem- und challenge-based learning zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen 18

Aufmerksamkeit fördern durch effektive Rhetorik- und Präsentationstechniken 22

Onlinephase: Reflexion und Vernetzung 26

Zwecke des Service-Heftes

Das begleitende Service-Heft soll den Teilnehmer*innen der Workshopreihe dazu dienen:

- eine Gesamtübersicht über die Workshops dieser Didaktik-Weiterbildung in übersichtlicher Form kompakt gesammelt zu erhalten;
- Notizen zu den Teilen der Didaktik-Weiterbildung zu machen;
- Reflexionen unmittelbar zu den jeweiligen Inhalten der Workshops zu verschriftlichen;
- Überlegungen, die im Rahmen der Onlinephase angestellt werden, zu dokumentieren;
- Vorschläge/Anregungen von Kolleg*innen bzw. auch von Studierenden in diesem Heft aufzuschreiben;
- die relevanten Gedanken und Unterlagen zur Onlinephase, die die Workshopreihe abschließen wird, gesammelt zur Verfügung zu haben;
- eine individuelle Dokumentation der hochschuldidaktischen Weiterbildung zur Verfügung zu haben.

Asynchrone Lernräume gestalten

Organisiert von: Pädagogische Hochschule Steiermark

Christian Spannagel

Spätestens seit Corona sind Konzepte wie Blended Learning, Inverted Classroom und hybride Lehre stark in den hochschuldidaktischen Fokus gerückt. Neben synchronen Sitzungen wird nun auch immer mehr das bisher „vernachlässigte“ asynchrone Selbststudium von Lehrenden didaktisch und methodisch organisiert und begleitet.

Dabei stellen sich ganz spezifische Fragen: Wie kann man Online-Lernräume gestalten, sodass sie das asynchrone Lernen möglichst gut unterstützen? Wie kann man Lernende motivieren, sich selbstständig mit Materialien zu befassen? Wie kann man das kollaborative Lernen in asynchronen Phasen fördern? Und welche Hilfen kann man Studierenden anbieten? Diesen und weiteren Fragen gehen wir in diesem Workshop nach. Dabei setzen wir das Inverted-Classroom-Format ein: Der Workshop besteht zunächst aus einer asynchronen kollaborativen Vorbereitungsphase im Gesamtumfang von ca. 2 Stunden und einem virtuellen synchronen Treffen (ebenfalls 2 Stunden).

Über Prof. Dr. Christian Spannagel: Professor für Mathematik- und Informatikdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Er forscht zum Einsatz digitaler Technologien in Schule und Hochschule und ist zweifacher Preisträger des Lehrpreises des Landes Baden-Württemberg zum Einsatz digitaler Werkzeuge in der Hochschullehre.

Anmerkungen:

Mit KI-Tools Lehre entwickeln und bereichern

Organisiert von: FH CAMPUS 02,
Kunstuniversität Graz

Dagmar Archan & Cornelius Hübner

Künstliche Intelligenz (KI) hat in unterschiedlichsten Ausprägungen Einzug in die Hochschullehre gehalten und kann auch bei der Lehrveranstaltungsplanung und -vorbereitung eine wertvolle Unterstützung darstellen. Sie bringt aber natürlich auch Herausforderungen mit sich. In diesem Workshop vertiefen Teilnehmende ihre Fähigkeiten im Umgang mit generativen Chatbots und anderen KI-Tools, um ihre Lehre noch effizienter und interaktiver zu gestalten. Im Austausch mit Kolleg*innen haben sie auch die Möglichkeit, ihr Vorgehen und die Antworten der KI unter verschiedenen Gesichtspunkten zu reflektieren.

Über FH-Prof.in MMag.a Dr.in Dagmar Archan: Leiterin des Zentrums für Hochschuldidaktik der FH CAMPUS 02. Sie ist hauptberuflich Lehrende am Studiengang Innovationsmanagement und hält Workshops für Lehrende zu verschiedenen (medien)didaktischen Themen. Ihr besonderes Interesse gilt innovativen Lehr- und Lernszenarien und dem Einsatz von KI in der Hochschullehre.
Über Cornelius Hübner, MA: Erziehungswissenschaftler und Coach mit Schwerpunkt Lernen mit neuen Technologien, Expertise von Hochschullehrenden, Mitarbeiter am Zentrum für Hochschuldidaktik der FH CAMPUS 02.

Gemeinsam hat die Workshopleitung zum Thema KI in der Lehre bereits Podiumsdiskussionen organisiert, Online-Kurse erstellt, Workshops gehalten und mehrere Publikationen veröffentlicht.

Anmerkungen:

Kompetenzorientiert und fair prüfen

Organisiert von: Montanuniversität Leoben

Ulrike Hanke

Wenn die Sprache auf Prüfungen kommt, haben viele Lehrende ein etwas ungutes Gefühl: Wie sind Prüfungen fair und objektiv zu gestalten und zu bewerten? Was prüfe ich überhaupt? Dazu kommt, dass die Bologna-Reform die Ausrichtung des Studiums an Kompetenzen verlangt.

In diesem Workshop wird auf der Grundlage der Wechselwirkung von Lehre und Prüfung erarbeitet, wie Aufgaben für Prüfungen und Leistungsnachweise (wie Klausuren, Seminararbeiten, schriftliche Projektarbeiten, Portfolios etc.) entwickelt und wie die gezeigten Prüfungsleistungen kriterienorientiert bewertet werden können. Dabei arbeiten wir in diesem Workshop im Flipped Classroom-Format. Teilnehmende erhalten drei Wochen vor unserem virtuellen Präsenztermin eine Aufgabe und Materialien fürs Selbststudium, welches sie orts- und zeitunabhängig (nur Internetzugang nötig) bearbeiten können. Für das Selbststudium sollten ca. 2 Stunden eingeplant werden. Anschließend treffen wir uns virtuell, um einzelne Aspekte zu vertiefen, Fragen zu klären und Ideen auszutauschen.

Über Dr.in Ulrike Hanke: Erziehungswissenschaftlerin; freiberufliche Dozentin für Hochschuldidaktik an verschiedenen Universitäten und Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Betreiberin des Portals hochschuldidaktik-online und der hochschuldidaktik-akademie; Autorin. Arbeitsschwerpunkte: Online-Lehre; Lehrveranstaltungen planen, durchführen, evaluieren; kompetenzorientiert prüfen; lehren und prüfen unter der Bedingung von KI.

Anmerkungen:

Mit problem- und challenge-based learning zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen

Organisiert von: Technische Universität Graz,
Medizinische Universität Graz

Dominik Ruffeis

Ziel dieses Workshops ist es, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als zukunftsweisendes Element in der Hochschullehre zu erkennen und dafür geeignete Methoden anwenden zu können. BNE bedeutet, Lernprozesse so zu gestalten, dass Studierende Kompetenzen erwerben können, die sie dazu befähigen, eine nachhaltigkeitsorientierte gesellschaftliche Transformation mitgestalten zu können. Eine Möglichkeit hierfür sind die Methoden des problem- und challenge-based learning, durch die Studierende lernen, Problemlagen zu analysieren, zu bewerten und sich in nachhaltige Gestaltungsprozesse einzubringen.

Im Workshop reflektieren die Teilnehmenden zunächst über die Stellung des Themas Nachhaltigkeit in der Lehre in ihrem Fachbereich und lernen die Methoden problem- und challenge-based learning kennen. Im Anschluss entwickeln sie Ideen für eine Anwendung der Ansätze in ihrer eigenen Lehrpraxis.

Über DI Dr. Dominik Ruffeis: Trainer und Coach in der hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildung an der Technischen Universität Graz (Teaching Academy). Zusätzlich lehrt er an der Universität für Bodenkultur zu Themen der Entwicklungsforschung und des nachhaltigen Managements von natürlichen Ressourcen.

Anmerkungen:

Aufmerksamkeit fördern durch effektive Rhetorik- und Präsentationstechniken

Organisiert von: Universität Graz,
Private Pädagogische Hochschule Augustinum

Daniela Ettl

In diesem Workshop erproben Teilnehmende neue Wege und Techniken für die aufmerksamkeitssteigernde Wissensvermittlung. Neben sprechtechnischen und rhetorischen Aspekten (Intonation, Sprechmodi, Fragetechniken, uvm.) werden auch Kurzformen des Storytelling-Formates in der Lehre sowie die Kunst der dialogischen Rhetorik trainiert. Der Workshop selbst ist interaktiv gestaltet, sodass jede Person neue Methoden ausprobieren und für den individuellen Bedarf anpassen kann.

Über Mag.ª Daniela Ettl: Gründerin des Privatinstitutes „The Speech". Als Trainern und Business Coachin unterstützt sie Lehrende und Führungskräfte in den Bereichen Rhetorik, Präsentation und Persönlichkeitsentwicklung. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der praxisorientierten Maßschneiderung von Methoden, Präsentationsstilen und Konzepten.

Anmerkungen:

Onlinephase: Reflexion und Vernetzung

Organisiert von: FH JOANNEUM

Jutta Pauschenwein

Die dreiwöchige Onlinephase dient der Reflexion und dem Austausch unter den Teilnehmer*innen über die Inhalte ihrer hochschuldidaktischen Weiterbildung. Die Teilnehmer*innen nehmen während der drei Wochen kontinuierlich an der Onlinephase teil, was bedeutet, dass sie zumindest an drei bis vier Tagen pro Woche zu einem Zeitpunkt ihrer Wahl online aktiv sind. Die Diskussion im virtuellen Raum – auf der Lernplattform Moodle oder im Instant-Messaging-Dienst Slack – ermöglicht kollegiale Vernetzung und damit gegenseitige Anregungen für den Transfer der erarbeiteten didaktischen Konzepte in die eigene Lehre.

Über Mag.a Dr.in Jutta Pauschenwein: Senior E-Learning Expertin kollaborativer Online-Lernprozesse am ZML-Innovative Lernszenarien der FH JOANNEUM. Sie ist Lehrende und Trainerin mit den Arbeitsschwerpunkten Online-Didaktik, Visualisierung in der Online-Lehre, MOOCs (Massive Open Online Courses) und Game-Based Learning.

Anmerkungen:

Informationen:
https://www.steirischerhochschulraum.at/didaktikwerkstatt/

Kontakt:
Zentrum für Hochschuldidaktik
hochschuldidaktik@campus02.at
+43 316 6002 738

Impressum:
f d. l. v: Zentrum für Hochschuldidaktik, FH CAMPUS 02
Design: Claudia Traub, Presse + Kommunikation, Universität Graz